Protokoll
der Gemeindeversammlung
vom Donnerstag, 12. November 2026

Ort	Rest. Schwarzer Uristier, Uristiersaal, Dätwylerstrasse 27, Altdorf
Anwesend	181 Personen insgesamt, davon: 144 Stimmberechtigte 37 nicht stimmberechtigte Personen
Vorsitz	Sebastian Züst, Gemeindepräsident
Protokoll	Bernhard Schuler, Gemeindeschreiber
Beginn	19.00 Uhr
Ende	20.50 Uhr

Gemeindepräsident Sebastian Züst begrüsst die anwesenden Altdorferinnen und Altdorfer im Namen des Gemeinderates zur heutigen Versammlung. Er weist auf die Formalien hin wie die ordentliche Einberufung der Versammlung, Informationen zu den Stimmenzählenden, Feststellung der nicht stimmberechtigten Personen, Führung des Versammlungsprotokolls und dem Hinweis auf die elektronische Aufzeichnung der Versammlung. Zum Protokoll vom 21. Mai 2026 sind innert der gesetzlichen Frist keine Anträge auf Berichtigung eingegangen. Es gilt daher als genehmigt. Anschliessend wird die Gemeindeversammlung eröffnet.

Der Vorsitzende gedenkt den Altdorferinnen und Altdorfern, die seit der letzten Gemeindeversammlung verstorben sind. Zu Ehren der Verstorbenen erhebt sich die Versammlung zu einer Schweigeminute.

Der Präsident stellt die Traktandenliste vor und fragt nach, ob es Anträge auf Abänderung der Traktandenliste gibt.

Es werden keine Änderungen der Traktandenliste gewünscht. Die Traktandenliste gilt somit unverändert als genehmigt.

1. Orientierungen

Als erstes orientiert **Gemeindepräsident Sebastian Züst**:

Personelles

Der Gemeinderat berichtet von mehreren Dienstjubiläen, Personalabgängen und Neueintritten. Fünf Mitarbeitende feierten Dienstjubiläen von 10 bzw. 15 Jahren. Der Gemeinderat gratuliert den Jubilarinnen und Jubilaren und bedankt sich für ihre langjährige Treue und ihren Einsatz.

Im vergangenen Halbjahr haben neun Mitarbeitende die Gemeindeverwaltung verlassen. Gleichzeitig konnten mehrere Stellen neu besetzt werden. Zudem gab es zwei erfolgreiche Lehrabschlüsse und zwei neue Lernende traten ihre Ausbildung an. Auch befristete Anstellungen und Aushilfseinsätze wurden vorgenommen.

Der Gemeinderat dankt allen Mitarbeitenden für ihren Einsatz und wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute.

ARGE Sisikontunnel / Unterkunft MSA

Aufgrund der Bauarbeiten an der Neuen Axenstrasse werden Unterbringungsmöglichkeiten für die benötigten Bauarbeiterinnen und Bauarbeiter gesucht. Der Gemeinderat hat Ende September 2025 beschlossen, das MSA-Areal bis 2032 für diesen Zweck zur Verfügung zu stellen. Ein entsprechender Mietvertrag wurde abgeschlossen.

Nach Information und Gesprächen mit der Nachbarschaft wurde die Planung angepasst, insbesondere hinsichtlich des Standorts der Unterkünfte und der Erschliessung, um die Auswirkungen auf das Wohnquartier zu reduzieren und die Verkehrssicherheit zu verbessern.

Das Baugesuch wurde im Juli 2025 eingereicht. Die eingegangenen Einsprachen wurden durch die Baukommission behandelt und abgewiesen. Im Juni 2026 wurde die Baubewilligung erteilt. Gegen diese wurde jedoch Beschwerde erhoben. Das Verfahren ist derzeit beim Regierungsrat hängig. Ein Entscheidzeitpunkt ist noch offen.

Aufgrund der Verzögerungen prüft die ARGE Implenia / Frutiger inzwischen alternative Standorte. Der Gemeinderat hofft weiterhin auf eine Realisierung der Personalunterkunft in Altdorf und wird die Bevölkerung über den weiteren Verlauf informieren.

Aktuelle Zahlen / Stand Innerorts

Der Gemeinderat informiert über den aktuellen Stand des Projekts «Altdorf innerorts». Die Teilprojekte Entwässerungskonzept, ÖV-Konzept und Strassenabtretung wurden weiterbearbeitet. Bei der Strassenübernahme durch die Gemeinde besteht in einzelnen Punkten noch Klärungsbedarf. Der Gemeinderat zeigt sich grundsätzlich bereit, die Strasse im unsanierten Zustand zu übernehmen, sofern die Abgeltung und die Risikoverteilung geregelt sind.

Beim ÖV-Konzept wird eine Lösung favorisiert, bei der die Busse weiterhin durch die Begegnungszone fahren und dort halten können, der Umsteigeknoten jedoch verlegt wird. Beim Entwässerungskonzept laufen weitere Abklärungen. Wichtige Entscheide werden Anfang 2027 erwartet. Die Planung zur Strassenraumgestaltung bleibt vorerst sistiert.

Das kantonale Verkehrsmonitoring zur WOV zeigt im Vergleich zu 2019 eine generelle Verkehrsabnahme auf der Hauptachse und insbesondere im Zentrum von Altdorf. Im Bereich der Begegnungszone beträgt die Abnahme 33%. Auf einzelnen Strassen, darunter der Industrie-, Kornmatt-, Rynächt- und Baumgartenstrasse, wurden Verkehrszunahmen festgestellt. Diese werden teilweise auf Baustellen und Veranstaltungen zurückgeführt. Die WOV bewährt sich grundsätzlich und entlastet das Dorfzentrum wie vorgesehen. Das Ziel einer Halbierung des Verkehrsaufkommens ist jedoch noch nicht erreicht. Das Monitoring wird weitergeführt.

Abschliessend informiert der Gemeinderat über die geplante Teilsperrung der Marktgasse. Gegen die im September 2025 publizierte Verkehrsbeschränkung sind fünf Beschwerden eingegangen. Das Verfahren ist derzeit beim Regierungsrat hängig. Ein Entscheidzeitpunkt ist noch nicht bekannt.

Betreuungsgutschriften

Gemeinderat David Arnold orientiert darüber, wie die Gemeinde Altdorf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiterhin fördern will.
Das Kantonale Kinderbetreuungsgesetz wurde vom Urner Stimmvolk abgelehnt. Die Gemeinde Altdorf hat als einzige zugestimmt. Aktuell werden in Altdorf weiterhin Gutschriften ausgerichtet. Damit dies weiterhin basierend auf einer Rechtsgrundlage geschehen kann, plant die Gemeinde die Einführung einer entsprechenden Verordnung. Diese liegt im Entwurf vor und wird in den nächsten Wochen zur Vernehmlassung freigegeben. Ziel ist, die Verordnung an der Gemeindeversammlung vom Mai 27 vorzulegen. Altdorf will damit Rechtssicherheit schaffen, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiterhin zu fördern.

Alters- und Pflegeheim Rosenberg; Weiteres Vorgehen

Verwaltungsratspräsident Hermann Näf erläutert im Auftrag des Gemeinderates das weitere Vorgehen zur Sicherstellung der Altenpflege nach der Ablehnung des Projektes Brickermatte.

Es besteht ein hoher Handlungsbedarf. Einerseits stehen bauliche Massnahmen an, andererseits entspricht der Bau nicht den heutigen Anforderungen an als Alters- und Pflegeheim. Ein Angebot für betreutes Wohnen fehlt gänzlich. Aufgrund der gewonnen Erkenntnisse aus dem Projekt Brickermatte und einer Bedarfsanalyse wird der Weiterbetrieb geplant. Offen ist auch, ob die Entwicklung am Standort Rosenberg erfolgen kann. Auch die Frage der Investitions- und Betriebskosten wird geprüft.

Weiteres Vorgehen: Das Konzept Brickermatte kann nicht einfach auf 70% reduziert werden. Das Projekt ist deshalb alleine auf die Deckung der Bedürfnisse von Altdorf ausgerichtet. In den gebildeten Fachgruppen sind Vertreter des Betriebes, der Politik und der Gemeindeverwaltung vertreten. Auch die Bevölkerung wird zu gegebener Zeit in die Planung miteinbezogen.

Wichtiges Kriterium ist der Punkt, dass auch in Zukunft ein gutes Angebot gewährleistet ist, welches mit bezahlbaren Taxen finanziert werden kann.

Im Oktober 2027 soll ein Planungsstand erreicht werden, der etwa jenem der Brickermatte zum Zeitpunkt der Abstimmung im Juni 2026 entspricht.

Wasserreservoir, kommende Urnenabstimmung

Zur bevorstehenden Urnenabstimmung über den Kredit für den Neubau des Reservoir Breitzug äussert sich **Hansruedi Huwiler, Präsident der Wasserkommission**.

Aktuell fehlen Speicherkapazitäten. Zudem besteht ein Klumpenrisiko und die bisherigen Reservoire kommen ins Alter. Die Wasserkommission hat verschiedene Lösungen geprüft und empfiehlt nun, ein neues Reservoir im Bannwald zu errichten.

Technisch ist das Projekt inzwischen ausgereift. Die Wasserkommission empfiehlt, dem Begehren für den Kredit zum Bau dieses Reservoirs an der kommenden Urnenabstimmung zuzustimmen.

2. Budget 2027 mit Festsetzung Steuerfuss

Verwalterin Marlies Rieder äussert sich zum Eintreten und erläutert detailliert das Budget 2027. Sie zeigt auch die Finanzplanung 2028+ auf. Der prognostizierte Abbau des Eigenkapitals ist in den kommenden Jahren noch verkraftbar. Je nach eintretenden Ereignissen muss dann reagiert werden.

Jan Megert, Präsident der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission, äussert sich im Namen der RGPK und empfiehlt der Versammlung, auf das Geschäft einzutreten. Gleichzeitig wird der Versammlung empfohlen, den Steuerfuss unverändert zu belassen und das Budget anschliessen zu genehmigen.

Zum Eintreten wird das Wort nicht verlangt. Einen Antrag auf Nichteintreten gibt es nicht. Eintreten auf das Budget 2027 mit Festsetzung des Steuerfusses ist damit beschlossen.

Festsetzung Steuerfuss

Zur Festsetzung des Steuerfusses wird die Diskussion nicht verlangt.

Die Versammlung genehmigt den Steuerfuss grossmehrheitlich wie beantragt bei 95%. Dem beantragten Kapitalsteuersatz für juristische Personen von 0,01‰ wird ebenfalls grossmehrheitlich zugestimmt.

Budget 2027

Das Budget zur Erfolgsrechnung der Einwohnergemeinde wird kapitelweise gemeinsam durchgegangen.

In der Detailberatung wird das Wort nicht verlangt.

Rückkommen wird nicht verlangt. **Im Anschluss daran wird das Budget der Erfolgsrechnung der Gemeinde für das Jahr 2027 grossmehrheitlich genehmigt.**

In der Detailberatung der Investitionsrechnung wird das Wort von Landrat **Michael Arnold** gewünscht. Er stellt die Notwendigkeit der Sanierung der Seedorferstrasse in Frage. Zudem bemängelt er die Aufhebung der Bushaltestelle.

Christoph Muheim, Leiter Bauabteilung, beantwortet die Frage dahingehend, dass es sich bei dieser Investition um den Abschnitt Bahnhofstrasse bis Notfallzufahrt Spital handelt. Die Sanierung ist einerseits notwendig aufgrund des Zustandes des Strassenbelages, welcher zahlreiche Risse und weitere Schäden aufweist. Zudem wird die Tempobeschränkung zu oft nicht beachtet, weshalb von Gesetzes wegen weitere Massnahmen ergriffen werden müssen.

Barbara Bär hat eine Anschlussfrage zu Aufhebung der Bushaltestelle. Es sei widersprüchlich, die Vereinsbusse zum Parkieren in den Winkel zu verweisen bei gleichzeitiger Verkehrsberuhigung im Dorfkern.

Der **Gemeindepräsident** stimmt zu, dass die Car-Parkierung im Winkel am falschen Ort ist. Die Gemeinde sucht dafür Lösungen, auch mit dem Kanton.

Barbara Bär ist mit dieser Antwort nicht befriedigt. Die Bushaltestelle sollte nicht aufgehoben werden, bevor eine Alternative für die Busse besteht.

Bruno Aschwanden fragt nach, welche gesetzlichen Grundlagen die weiteren baulichen Massnahmen zur Temporeduktion notwendig machen.

Christoph Muheim erklärt dazu, dass wenn bei 30er Zonen die Grenzwerte überschritten werden, von Gesetzes wegen entsprechende Massnahmen ergriffen werden müssen.

Stefan Jauch, Anwohner Seedorferstrasse, lädt Herr Aschwanden ein, die Situation bei ihm zu Hause bei einem Kaffee zu beobachten. Teilweise sei es haarsträubend wie dort das Tempo überschritten werde.

Alf Arnold klärt erfreulicherweise die Versammlung darüber auf, dass Art. 5 Abs. 3 Verordnung des UVEK über die Tempo-30-Zonen und die Begegnungszonen die rechtliche Grundlage für die Notwendigkeit der zu ergreifenden Massnahmen darstellt.

Danach wird das Wort nicht weiter verlangt.

Die Versammlung genehmigt das Budget zur Investitionsrechnung anschliessend grossmehrheitlich.

<u>Budget 2027 der Wasserversorgung Altdorf</u>

Hansruedi Huwiler, Präsident der Wasserkommission, erläutert das Budget der Wasserversorgung Altdorf für das Jahr 2027.

Jan Megert, Präsident der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission verzichtet auf eine Wortmeldung.

Nach beschlossenem Eintreten werden die Erfolgsrechnung und die Investitionsrechnung der Wasserversorgung für das Jahr 2027 diskussionslos und ohne Gegenstimmen genehmigt.

3. Gesamterneuerungswahlen

Baukommission

Der Gemeindepräsident dankt den zurücktretenden Mitgliedern Daniel Bollinger, Christoph Zgraggen und Michael Mettler für ihren Einsatz.

Für die Baukommission werden sowohl für das Präsidium wie für die Mitgliedschaft genau so viele Kandidierende vorgeschlagen, wie Sitze zu besetzen sind. Auszählung wird nicht verlangt. Die vorgeschlagenen Personen gelten daher als gewählt.

Gewählt sind:
Als Präsident: Bruno Muoser
Als Mitglieder: Fredy Bissig, Remo Baumann, Reto Baldini, Sabrina Althaus

Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission

Die Arbeit der zurücktretenden Mitglieder Alice Furrer, Urs Zgraggen, Bruno Bissig und Iwan Epp wird verdankt.
Auch für diese Kommission werden für das Präsidium und die Mitgliedschaft genau so viele Kandidierende vorgeschlagen, wie Sitze zu besetzen sind. Auszählung wird nicht verlangt. Die vorgeschlagenen Personen gelten daher als gewählt.

Gewählt sind:
Als Präsident: Jan Megert
Als Mitglieder: Martin Trüb, Alexander Imhof, Adrian Imholz, Thomas Huwyler, Gaby Mettler, Karl Marty

Wasserkommission

Dem zurücktretenden Mitglied Herbert Gisler wird für seinen 16 Jahre dauernden Einsatz gedankt.
Die Versammlung stimmt dem Antrag des Gemeinderates zur Besetzung der Kommission grossmehrheitlich zu.

Gewählt sind:
Als Präsident: Hansruedi Huwyler
Als Mitglieder: Martin Imholz, Fabienne Tresch, Franz Schuler
Ein weiteres Mitglied bestimmt der Gemeinderat von Amtes wegen aus seinen Reihen.

Verabschiedungen

Der Gemeindepräsident verabschiedet die auf Ende Jahr zurücktretenden Mitglieder von an der Urne gewählten Behörden. Er bedankt sich bei Verwalterin Marlies Rieder, Gemeinderätin

Marian Balli, Schulratspräsidentin Martina Walker und Schulratsvizepräsidentin Regula Epp für ihren Einsatz und ihr Engagement.

3. Einbürgerungsgesuche

Gemeindepräsident Sebastian Züst erklärt, dass über das Eintreten aufgrund der speziellen Rechtslage nicht befunden werden kann.

Bruno Aschwanden beantragt, über die Gesuche einzeln abzustimmen. Dieser Antrag wird aufgrund Art. 10 kBüG als unzulässig erklärt, da nur eine Abstimmung erfolgt, wenn ein zulässiger Gegenantrag gemäss diesem Artikel gestellt wird.

Zu den einzelnen Einbürgerungsgesuchen wird kein Gegenantrag gestellt. Somit gilt der Antrag des Gemeinderates auf Erteilung der Bürgerrechte als angenommen.

Die Einbürgerungsgesuche der folgenden Personen sind somit gutgeheissen:

- Marko Lazic
- Cemal Çur
- Dahir Ali Mire
- Dawit Weldu mit den Kindern Solihom und Bitania
- Robel Daniel mit Sohn Isaac Robel
- Areeya Poungmanee
- Goitom Rezene
- Edoardo Scorrano
- Rojda Günes
- Gianluca Sala und Wiebke Gulden-Sala
  mit den Kindern Emili Eleonora und Anna-bel Alexandra
- Elif Emir-Demir und Hakan Emir

Der Präsident dankt den Anwesenden für die positiven Entscheide und gratuliert den neu eingebürgerten Personen.

4. Umfrage

Landrat Michael Arnold regt an, dass zukünftig die Schmiedgasse regelmässig gesperrt werden soll. Dies zum Beispiel während dem Warenmarkt, dem Wochenmarkt oder zumindest am Wochenmarkt Plus. Er schlägt dies zur Prüfung bis zur Frühlings-Gemeindeversammlung vor.

Der Gemeindepräsident verspricht, dies bis zur nächsten Gemeindeversammlung abzuklären.

Doris Rosenkranz bemerkt dazu, dass die Anwohner der Baumgartenstrasse unter den Sperrungen sehr in Mitleidenschaft gezogen werden, da der gesamte Verkehr dann über diese Strasse läuft.

Bruno Aschwanden hält fest, dass das «Puff» in der Begegnungszone grösser ist als je. Ein Monitoring über 24 Std. sei nicht repräsentativ.
Die Verkehrssicherheit habe abgenommen. Mit der geplanten Entfernung der Trottoire werde diese nochmals verringert. Er sieht kein, oder zumindest ein falsches, Konzept dahinter.

Ursula Feitknecht machen als «alte Frau» die E-Biker und E-Trottinettfahrer Angst. Dies auf Trottoirs oder auch in kleineren Strassen ohne Trottoir. Sie wünscht, dass das Verkehrsverhalten vermehrt kontrolliert werden soll. Dies auch im Schybenplätzliweg, wo nur ein Fahrverbot für Autos und Motorräder besteht.

Weiter wird das Wort nicht gewünscht.

Der Gemeindepräsident dankt zum Schluss den Anwesenden für die Teilnahme und wünscht allen einen schönen Abend.

Die Versammlung wird um 20.50 Uhr geschlossen.

Altdorf, 12. November

Für das Protokoll
Bernhard Schuler, Gemeindeschreiber